

Versteht täglich
um 6 Uhr früh in der
Königlichen Druckerei, Neudorf-
straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Eiskanalstraße 24
(Speckbuden von 6 bis 8
Uhr p. m.), die Verwaltung
Sakobplatz 1 (Bastion-
straße Hof, Krimpoll).
Verantwortlicher Hr. Dr.
Verlag der Druckerei des
„Polaer Tagblatts“
(Dr. W. Krimpoll & Co.).
Herausgeber:
Redakteur Hugo Dubet.
Für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich
Hans Kerber.

Polaer Tagblatt

Preis: 3 K 20 h.
Bretterpreis: 9 K — h.
Für das Ausland richtet sich
die Preisgestaltung nach
Posttariffen.
Schwarzschriftensatz
Nr. 139.575.
Anzeigenpreise:
Zwei Zeilen 14 mm hoch,
5 cm lang 30 h, ein Wort
in Brechschritt 4 h, in Fettschritt
8 h. Kleinanzeigen
richten werden mit 2 K für
eine Spaltenbreite, Anzeigen
mit mehr als 1 K für
eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Pola, Mittwoch, 15. November 1916.

Nr. 3685.

Erbitterte Kämpfe beiderseits der Ancre.

Unter amtlicher Tagesbericht.

Wien, 14. November. (R.V.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Macken-
sen: Unsere Donaumonitore erzielten nächst Gunglu
bei stärkster feindlicher Gegenwirkung sieben teils be-
lebene Schleppe. — Front des Generalobersten Er-
zherzog Karl: Bei Orfoua überboten wir das rechte
Ermäuser. Im Norden der Walachei verlauten die
Kämpfe andauernd heftig. In den letzten zwei Tagen
wurden wir hier 1000 Gefangene, 9 Maschinengewehre
und 1 Geschütz eingebracht. Am Dniestr haben die
Rumänen ihre Angriffe fort. Im Abschnitt von Slognes
wurden die Russen gezwungen, mehrere Höhen westlich
der Grenze aufzugeben. Nördlich von Jakobow scheiterte
ein russischer Vorstoß. — Front des Bayernsprinzen:
Nichts Neues.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine
Ergebnisse von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
v. Höfer, FML.

Ereignisse zur See.

Wien, 14. November. (R.V.) Amtlich wird ver-
lautbart:

In der Nacht vom 13. auf den 14. d. hat eines
unserer Seeflugzeuggeschwader militärische Objekte von
Dobrodo und das feindliche Abwehrschiff von Be-
signa mit Spreng- und Brandbomben sehr wirkungs-
voll belegt. Mehrere Hungars wurden voll getroffen
und ein großer Brand erzeugt. Trotz heftiger Beschichtung
kehrten alle Flugzeuge unverletzt zurück.
K. u. k. Flottenkommando.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 14. November. (R.V. — Waffbüreau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz
Kruppers: Beiderseits der Ancre spielten sich gestern
erbitterte Kämpfe ab. Durch konzentrisches Feuer schwerer
Killer vorbereitet, erfolgten gegen unsers im Winkel
nach Südwesten vorkommende Stellungen starke eng-
lische Angriffe, bei denen es dem Gegner unter beträch-
tlichen Opfern gelang, uns aus Beaumont-Jamel und
St. Pierre Division mit den feindlichen Infanteriebrigaden
in eine vorbereitete Abwehrstellung zurückzuführen. Die
gähe Verteidigung brachte auch uns erhebliche Verluste.
An anderen Stellen der Angriffsfront von östlich He-
buerne bis südlich Grandcourt wurden die Engländer,
wo sie eingebrungen waren, durch frische Gegenkräfte
unserer Infanterie hinausgeworfen. Französische An-
griffe im Abschnitt von Sully-Sailly scheiterten. —
Heeresgruppe des Kronprinzen: Auf dem östlichen Maas-
ufer war die Artillerieaktivität in den Abendstunden leb-
haft. Erkundungsvorstöße der Franzosen gegen unsere
Herdbaumontlinien wurden abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-
sprinzen: Keine besonderen Geschehnisse. — Front
des Generalobersten Erzherzog Karl: Nördlich von
Jakobow in den Waldkapuzen wurden russische Ab-
teilungen aus dem Vorgebirge unserer Stellungen durch
Feuer vertrieben. Vor den Angriffen der deutschen und
österreichisch-ungarischen Truppen im Oergogebirge
sind die Russen gegen die Grenze zurückgegangen. Auch
südlich des Slognespases machten trotz hartnäckiger
Gegenwehr bayerische und österreichisch-ungarische Ba-
tallone Fortschritte. Beiderseits des Dniestr haben
auch gestern kleinere Gefechte um einzelne Höhen statt-
gefunden. An der Südfont von Slobodzien dauern
die Kämpfe für uns erfolgreich an. Es wurden wieder

mehrere 100 Gefangene gemacht. Am Rotenturmpak
allein 6 Offiziere und 650 Mann.

Balkankriegsschauplatz: Heeresgruppe Mackensen:
In der Dobrudscha nichts Neues. Die bewährten öster-
reichisch-ungarischen Monitore beschießen nach Feuertage
vom rumänischen Donauufer bei Gunglu 7 Schlep-
kähne, davon 5 beladen, ein. — Mazedonische Front:
In der Gegend von Kura kam es erneut zu Schar-
mählen unserer Seitenabteilungen mit serbischer In-
fanterie und Kavallerie. Der Angriff der Ententeuppen
in der Ebene von Monastir und nördlich der Cerna
dauert an. Die Kämpfe sind noch nicht zum Abschluss
gekommen.

Mit großem Erfolge haben auch im Monate Ok-
tober unsere Fliegertruppen ihre vornehmlich auf dem
westlichen Kriegsschauplatz schwere und vielseitige Auf-
gabe erfüllt. Besonders gebührt den Beobachtungsfliegern
der Artillerie und Infanterie Anerkennung und Dank.
Ihr wirksamer Schutz war durch Kampfflieger, die auch
ihre Sonderaufgaben glänzend erfüllten, und durch das
Feuer unserer Flugabwehrkanonen voll gewährleistet.

Wir haben 17 Flugzeuge verloren, unsere Gegner
im Westen, Osten und auf dem Balkan bis zu 124
Flugzeuge ein, davon im Luftkampf 83, durch Abschuss
von der Erde 15, durch ungewollte Landung hinter
unseren Linien 6. In unserem Besitz befinden sich 60
feindliche Flugzeuge, jenseits der Linien sind 44 er-
kennbar abgestürzt.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 13. November. (R.V.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Konkarsfront: Für uns vorteilhafte Scharmählen.
An den übrigen Fronten nichts von Belang.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 12. November. In der
Trentiner Front wird eine ungewöhnliche Bewegung feind-
licher Truppen und Fahrzeuge im Abschnitt zwischen
Brental und Terzagnoal gemeldet. In der Zone des
Astaales Artilleriegeschütz und Geschütz kleiner Ab-
teilungen. Auf der lufthaken Front begünstigte heiteres
Wetter die Artillerieaktivität. Wir besetzten die Be-
festigung der Kote 303, in deren Umgebung eine vom
Feinde verlassene Kanone vom Kaliber 150 aufgefunden
wurde. In kleinen Batterieschmählen machten wir
20 Gefangene.

Französischer Bericht vom 12. November, abends.
Im Norden der Somme vollendeten die Franzosen
die Einnahme von Sailly und säuberten durch Hand-
granaten einige Inseln im Osten des Dorfes, in denen
sich Bruchstücke von deutschen Abteilungen noch hielten.
Das ganze Dorf befindet sich gegenwärtig im Besitz
der Franzosen. Die Verluste, welche die Deutschen er-
litten haben, sind nach den zahlreichsten, das Gelände
bedeckenden Zeichen zu urteilen, sehr beträchtlich. Die
Franzosen haben bei diesem Unternehmen bisher 200
unverwundete Gefangene gemacht, worunter 7 Offiziere,
und 8 Maschinengewehre erbeutet. Auf dem Reste der
Front herrscht Ruhe.

Französischer Orientbericht vom 12. November, nach-
mittags. In Serbiadogen haben die Serben eine Ab-
teilung von Bulgaren zurückgeschlagen und setzten ihren
Vormarsch siegreich fort. Das Massiv des Caka ist
vollständig in ihrer Gewalt, ebenso das Dorf Palan,
dessen sie sich nach einem glänzenden Sturm bemächtig-
t hatten. Alle bulgarischen Gegenangriffe scheiterten mit
schweren Verlusten. Weiter östlich machten die Serben
mehrere Fortschritte.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 14. November 1916.

Der heutige deutsche Bericht meldet einen ersten
Gesichtspunkt an der Somme. Beiderseits der Ancre
haben die Engländer sich des nach Südwesten vor-
springenden Frontwinkels zwischen Beaumont und Di-
vion bemächtigt. Der Geländegewinn ist unaußerordentlich.
Es wurden ungefähr 6 Quadratkilometer dem Feinde
überlassen. Die Einbuße dürfte nur deswegen fühlbar
sein, da es sich um eine größere Zahl von ansehnlichen
Truppen handelt, die auf beiden Seiten, wie der deutsche
Bericht ausdrücklich hervorhebt, erhebliche Verluste er-
litten. Der Angriff der Engländer erfolgte auf dem
ungefähr 12 Kilometer breiten Frontstück zwischen He-
buerne, nördlich der Ancre, und Grandcourt unmittelbar
südlich von ihr. Wahrscheinlich beabsichtigten die Feinde
eine ausgedehntere Aktion, die durch Gewinnung von
Erstlinienpunkten zur tatsächlichen Abschüttung des
deutschen Frontvorsprunges geführt hätte. Ein solches
hätte eintreten können, wenn sich die Engländer des
Erstlinienpunktes Hebuerne (südwestlich Hebuerne)
und beispielsweise Miramont oder Beaumont (nord-
östlich und westlich von Grandcourt) hätten mit einem
Schlage bemächtigen können. In diesem Falle wäre
der Frontvorsprung an seiner Basis gefaßt worden und
der Erfolg für die Engländer räumllich und materiell
bedeutender gewesen. Des trotz jedoch eine größere
Aktionsfreiheit für die Infanterie voraus, die hier
durch die Ancre, an deren beiden Ufern der deutsche
Keil in die französischen Linien einbrang, behindert war.
Die Engländer haben zweifelsohne ihren Vorteil nur
der überwältigenden und überraschenden Wirkung ihrer
gegen diesen Raum konzentrierten Artillerie zu ver-
danken, die hinter den Frontvorsprung Feuer ge-
legt und den ganzen Raum, der sich in ihrem Wirkungs-
bereich befand, gründlich bearbeitet hatte. Die dem Waf-
senkriegsfeuer fiel die deutsche vorgeschobene Position
zum Opfer. Die ganze Möglichkeit dieser weit vor-
springenden deutschen Stellung gründete sich auf die
Anlehnung an das Südufer der Ancre, welche, an
und für sich ein Hindernis, es unmöglich machte, daß
die genannten Schlüsselpositionen der Stellung gleichzeitig
und überraschend in die Hand des Feindes fallen konn-
ten. Da der Angriff zwischen Hebuerne und Grand-
court angefaßt wurde, so scheint es nicht unmöglich, daß
die Engländer diesem Ziel zustrebten, daß jedoch ihr In-
fanterieangriff an der deutschen Tapferkeit und an den
natürlichen Geländehindernissen mißlang und der
Ansturm nur im Bereiche der Wirkmacht ihres Ge-
schützfeuers, also am Scheitel des Winkels, glückte.
Die erheblichen Verluste erklären sich aus der un-
gewöhnlich starken infanteristischen und artilleristischen Be-
setzung der Verteidigungsabschnitte im Westen.

An der italienischen Front meldet Cadorna, nach-
dem er vor einiger Zeit einen ungewöhnlich regen Jags-
verkehr im Karpatenabschnitt konstatiert hatte, nun eine
ebenso ungewöhnliche Truppenbewegung im Tiroler Ge-
biet.

An der Ostfront und an der siebenbürgischen Grenze
kein einschneidendes Ereignis. Die Offensivse Sarraills
gegen Monastir wird fortgesetzt.

Die englische Presse über die Kanzlerrede.

Da g, 13. November. Der „Neuere Notter-
damsche Courant“ gibt aus London folgende Preßstim-
men über die Rede des Reichskanzlers:
„Daily News“ erklärt: Es ist vielleicht bemerkens-
wert, daß Deutschland bereit ist, wenn auch nur auf dem
Papier, mit anderen Nationen zusammenzuarbeiten, um
den Frieden künftig aufrechtzuerhalten, den es bisher so
sehr mißachtete. Es ist jedoch etwas spät und in jedem
Falle wird es eine Zeit dauern, bevor die Welt bereit

Bom Tage

Die fleischlosen Tage. Ein junger, noch in der hohen k. k. Ministeriums des Innern hat daselbst in Erziehung erbracht, daß die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 11. Juli 1910, RSt. N. 218 betreffend die sogenannten fleischlosen Tage vollständig eingehalten werden. So kam es beispielsweise vor, daß in Fleischbänken die sogenannten fleischlosen Tage Kalbsköpfe zum Verkauf angeboten wurden, abgesehen gemäß Paragr. 1 der zweiten Verordnung unter Fleisch mit der im dritten Absatz enthaltenen Ausnahme alle gemessenen Teile von Kalben verstanden werden. Die ständige Beachtung der genannten Ministerialverordnung muß dringend verlangt werden. Die Zamborhandlungen haben die ganze Strenge der einschlägigen Gelege zu gewährleisten. Appositionierungskommission des k. k. Teufelungskommisfärs in Pola.

Reinertrag des „Dogban Stinoff“. Die Durchführung des Reichslandes „Dogban Stinoff“ ergab einen Reinertrag von rund 3200 K., wovon der Betrag zu gleichen Teilen an das k. k. bulgarische, k. deutsche und unter Aotes Kreuz, sowie an den k. osmanischen Hofen Halbmond übermittelte wurde. Das Präsidium des Famenkomitees für Kriegsfürsorge hat bei dieser und schon bei früherer Gelegenheit, wo Beauftragungen zu wahlreichen Todechen in den Tagesblättern hier an gekündigt und besprochen werden mußten, von Seite der Verwaltung der heiligen Zeitungen zu mäßigend vollkommen selbstlose und kostenfreie Unterstützung gefunden, daß wir gerne die Gelegenheit ergreifen, um unserer Presse auch hier den innigsten Dank und unsere vollste Anerkennung auszusprechen.

Militärisches.

Seenamiralats-Tagesbefehl Nr. 319.

Garnisoninspektion: Oberleutnant Bajkovic, kriegliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Einleitschiffarzt i. d. R. Dr. Tshada, am Marinehospital Einleitschiffarzt i. d. R. Dr. Grober.

Briefverkehr mit dem Ausland.

Ueber behördliche Anordnung vermittelt künftighin ausschließlich das

Gemeinsame Zentralnachweisbureau:

Auskunftsstelle für Kriegsgefangene Abteilung L. — Wien, 1. Bez., Brandstätte 9

Nachrichten zwischen in dem vom Feinde besetzten Gebieten zurückgebliebenen oder in Feindesland festgehaltenen, Freiwilligen; aus diesen Gebieten stammenden flüchtigen und ungarischen Staatsangehörigen mit ihren Angehörigen in der Monarchie.

Gehalter ist die Uebermittlung nur einer Nachricht im Monat rein privater Natur, im Höchstausmaß von 20 Worten. Anfragen und Nachrichten an andere Stellen sind zwecklos.

zu verleihen: dem Fregattenkapitän Viktor Nikolic den Titel und Charakter eines Einleitschiffskapitäns mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zum Fregattenkapitän den Fregattenkapitän mit Titel und Charakter Artur Kozjuch;

zu verleihen: den Korvettenkapitänen Julius Demig und Ludwig Gnjeto v. Sepj-Maronos den Titel und Charakter eines Fregattenkapitäns mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zu Korvettenkapitänen die Korvettenkapitäne mit Titel und Charakter Richard Adam, Bruno Colledani, Mar Ritter v. Förlster, Ernst Freiherrn v. Bralichen von und zu Krbenstein und Julius Strudhoff;

zudem die Einleitschiffleutnants Wilhelm Vendi Eiden v. Hohenstern, Rene Kanasz und Richard Sitpek;

zu verleihen: den Einleitschiffleutnants Eduard Bulla, Johann Gellend, Mijo Kovacic, Wenzel Kibelka, Sigmund Ritter v. Bogzi und Rudolf Frelhern v. Schönberger den Titel und Charakter eines Korvettenkapitäns mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zu Einleitschiffleutnants die Einleitschiffleutnants mit Titel und Charakter Oskar Ritter v. Gatterer und Rudolf Conte Alscovich, ferner den Fregattenleutnant Josef Beltz;

zum Fregattenleutnant den Seeführer Krafti Freiherrn v. Crailsheim;

zu Marineabsatzärzten die Marineabsatzärzte mit Titel und Charakter Doktoren Karl Fink, Gyon Keller und Adolf Noll, ferner den Einleitschiffarzt Doktor Franz Brandstetter;

zu verleihen: den Einleitschiffärzten Doktoren Karl Beltini, Desiderius Vozjak v. Bittsinaro und Karl Weiser den Titel und Charakter eines Marineabsatzarztes mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zu Maschinenbauoberingenieur 3. Kl. den Maschinenbauoberingenieur 3. Kl. mit Titel und Charakter Ludwig Schießl, ferner den Maschinenbauingenieur 1. Kl. Josef v. Obereigner;

zu verleihen: dem Marineartillerieingenieur 1. Kl. Adalbert Gertscher den Titel und Charakter eines Marineartillerieoberingenieurs 3. Kl. mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zu Marinegeneralkommissären die Marinegeneralkommissäre mit Titel und Charakter Johann Selan und Friedrich Stieg;

zu verleihen: dem Marineoberkommissär 3. Kl. Ernst Codelli den Titel und Charakter eines Marineoberkommissärs 2. Kl. mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zu Marineoberkommissären 3. Kl. die Marinekommissäre 1. Kl. Stanislaus Janowski und Gustav Klavj.

Im Verhältnisse außer Dienst:

zu verleihen: dem Einleitschiffleutnant Maximilian Ruffhera den Titel und Charakter eines Korvettenkapitäns mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zum Einleitschiffleutnant den Fregattenleutnant Albrecht Tegner;

zu verleihen: dem Fregattenleutnant Peter Marx den Titel und Charakter eines Einleitschiffleutnants mit Rücksicht der Taten;

zu ernennen: zum Marineoberkommissär 3. Kl. den Marinekommissär 1. Kl. Ludwig Kistenauer.

Verordnungen des k. u. k. Kriegsministeriums, Marinektion.

Ernannt werden mit 1. November 1916:

Im Stände der Marineingenieure:

a) Schiffbau: Zum Schiffbauingenieur 1. Kl. der Schiffbauingenieur 2. Kl. Josef Trilnosky;

zu Schiffbauingenieuren 2. Kl. die prov. Schiffbauingenieure 2. Kl. Friedrich Albert, Josef Suske, Otto Räßinger und Otto Kranner;

c) Artillerie

Zum Marineartillerieingenieur 1. Kl. der Marineartillerieingenieur 2. Kl. Robert Vaznicka,

e) Land- und Wasserbau:

Zum Land- und Wasserbauingenieur 1. Kl. der Land- und Wasserbauingenieur 2. Kl. Adalbert Kuzicka,

Zum Elektroingenieur 2. Kl. der prov. Elektroingenieur 2. Kl. Raimund Schallleitner.

Im Stände der Maschinenbetriebsleiter:

Zu Maschinenbetriebsleitern 1. Kl. die Maschinenbetriebsleiter 2. Kl. Rudolf Oster, Karl Zorzel, Edmund Fellermaier, Adolf Kadenberger, Ferdinand Stranich, Max Johner und Friedrich Stengel;

zu Maschinenbetriebsleitern 2. Kl. der Oberstabsmaschinenwärter Oskar Meßner, die Stabsmaschinenwärter Gustav Brestler, Paul Kotis, Josef Gumbinger, Johann Franz, Hugo Sommer, Johann Baharic, Johann Gmeiner und Franz Bomba;

zu Elektrobetriebsleitern 2. Kl. die Oberstabsselektrowärter Franz Köfler, Rudolf Ritter Westheim von Wehrheim und Stanis Meßner.

Im Stände der Werkführer:

Zu Oberwerkführern 1. Kl. die Oberwerkführer 2. Kl. Ernst Menzinger, Adolf Kausch und Anton Martinich;

zu Werkführern 2. Kl. die Werkführer Karl Engerlein, Stephan Wlkan, August Bazant, Josef Venturi und Franz Hofmann;

zu Werkführern mit der Einteilung vor dem provisorischen Werkführer Eugen Jozid der Arsenalobermeister der Maschinenbaudirektion Anton Cerri, der Oberstabsmeister Martin Birshelmer (überkomplett), der Arsenalobermeister der Maschinenbaudirektion Anton Szardos, der Bauführer 1. Kl. Vinzenz Helzig, der Arsenalobermeister der Schiffbaudirektion Johann Delapetra, der Arsenalmeister der Artilleriedirektion Alois Brensch und der Arsenalobermeister der Schiffbaudirektion Johann Votz, die Bauführer 1. Kl. Emil Engels, Anton Mittel, Julius Warfner und Rudolf Spitzer;

zu Konstruktionsgeheimern die Marinebauleisten (Zeichner) Rudolf Altwies, Artur Macstrela, der Militärarbeiter 1. Kl. Franz Rohmann und der Marinekanzlist (Zeichner) Willibald Wänner.

Im Stände des Marinehilfspersonales:

Zu Bauführern 1. Kl. die Bauführer 2. Kl. Alois Anger, Gustav Gebler, Josef Fürster, Karl Holube und Josef Tittel;

zu Arsenalobermeistern die Arsenalmeister der Schiffbaudirektion Johann Braunban, Anton Bullesich, Johann Frankovic und Peter Zaratin, der Arsenalmeister der Maschinenbaudirektion Ignaz Bauer, der Arsenalmeister der Artilleriedirektion Anton Copich, die Meister des Land- und Wasserbaues Friedrich Krifchan und Rudolf Arnanaffich;

zu Arsenalmeistern die Vorarbeiter 2. Kl. der Schiffbaudirektion Matthias Brunner, Johann Stock und Maxius Jelic, der Vorarbeiter 1. Kl. der Maschinenbaudirektion Franz Smrskar, die Vorarbeiter 1. Kl. der Artilleriedirektion Karl Trel und Karl Domanic, der Vorarbeiter 2. Kl. der Artilleriedirektion Jaroslav Scheer, der Vorarbeiter 1. Kl. der Elektrodirektion Jaroslav Kantor, der Vorarbeiter 1. Kl. des Land- und Wasserbaues Kolner; Perschig.

Im Reservestande:

Zu Seeführern die Seekadetten Daniel Mitkovic, Emil Strancar, Anton Repic, Josef Babac, Emerich Horvath, Peter Zur, Guido Premuda und Manillus Cetlin;

zu Maschinenbauingenieuren 3. Kl. die Maschinenbauingenieure 3. Kl. Rudolf Novak, Kornei Jonas, Hermann Schwarz, Emerich Bartak, Karl Jonas-Schöndig, Artur Flach, Anton Fich, Richard Montbeller, Ludwig Spiegelhalter, Karl Redoncel, Julius Kovacs, Wenzel Simak, Johann Dvoracek, Alfred Lampf, Simeon Firjanik, Emerich Feher, Armin Kovacz, Eugen Kormanik, Ludwig Vech, Emil Jandourek, Alexander Jakscek-Stronnmayer, Karl Klemen, Gottlieb Marek, Adalbert Gubri, Stephan Marovits, Rudolf Puskas, Alfred Mikatsch, Alexander Jarda und Johann Pijetta;

zum Elektroingenieur 3. Kl. der Banlewe Koloman Buko.

Im Stände der Seewerke:

Zu Seeführern die Seekadetten Paul Roth, Johann Jigar, Koloman Huszar, Humbert Lanza von Casafalza, Josef Zuricovic, Dante Glarich, Erudino Cujatic, Franz Hauschak, Johann Hajzla, Julius Thurzo und August Contr de Merlan.

Im Ruhestande:

Zu Marinekommissären 1. Kl. die Marinekommissäre 2. Kl. Ludwig Gluck und Alexander Petricovic;

zu Oberwerkführern 2. Kl. mit Titel und Charakter die Werkführer Anton Codanich und Josef Kollinger.

Wäschehaus „Zur Wienerin“ E. Pecorari Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters). Die beste Herrenwäsche, Die beste Damenwäsche, Die beste Tischwäsche, Die beste Bettwäsche. In allen Größen und Qualitäten zu haben nur bei der Firma „Zur Wienerin“.

